„Dich schickt der Himmel!“
Einheit zur Spiritualität im Gruppenleiter*innenkurs

Ziele:

„Dich schickt der Himmel“ – TN entdecken sich als Teil der geistlichen Leitung im Verband: Wozu bin ich gesandt?
TN setzen sich mit ihrer eigenen Spiritualität auseinander: An was glaube ich?
TN lernen das kath. Standbein im Verband kennen: Wie leben wir Spiritualität in der PSG?
TN erfahren eine Vielfalt spiritueller Ausdrucksformen durch die Teilnahme an gestalteten Elementen in den Kursen.
TN machen erste Erfahrungen in der Anwendung spiritueller Methoden, indem sie gemeinsam einen spirituellen Impuls/Wortgottesdienst erarbeiten.

Ca. 2,5 Stunden				
Zeitraster	**Bausteine**	**Umsetzung**	**Methode**	**Material**
	Ich und meine Spiritualität	TN legen sich im Kreis auf den Boden, schauen in den Himmel. In der Mitte ist ein Kreis aus Steinen gelegt. Es folgt eine kleine Fantasiereise oder ein Morgenimpuls. Im Anschluss überlegt jede*r für sich: Was glaube ich? Evtl. zu zweit auf Spaziergang losschicken oder für sich niederschreiben oder malen.	**Fantasiereise** s. Anhang 1A oder **Morgenimpuls** s. Anhang 1B	**Anhang 1A oder 1B: Fantasiereise oder Morgenimpuls** Isomatten zum Liegen, Natursteine Stifte, Papier

	PSG und Glaube Einstieg Erarbeitung	 In der Mitte liegen viele verschiedene Fotos und Bilder. Wenn ich an Glauben und Pfadfinder*innen denke, passt dieses Bild besonders: Jede*r darf sich ein Bild aussuchen und begründen. Standbein der PSG - Grundlagen selbst erarbeiten - Papier mit Arbeitsauftrag: in Ruhe lesen und Wichtiges unterstreichen - Im Anschluss tragen alle ihre Erkenntnisse zusammen Evtl. in Kleingruppen. Zur Sicherung der Inhalte gibt es ein digitales Quiz (kann auch analog gespielt werden) <u>oder</u> eine QR-Code-Rallye dazu.	 **Bilder** aus dem Pfadfinder*innenalltag **Arbeitsblatt** mit theoretischen Grundlagen **Quiz** **QR-Code-Ralley**	 **Handout 1: Religiöse Symbole der PSG** **Handout 2: Katholisches Standbein – Grundlagen** Stifte, Papier **Anhang 2A: digitales Quiz** **Anhang 2B: QR-Code-Ralley**
	Praxis	Wenn wir gemeinsam einen Gottesdienst / Impuls vorbereiten, braucht es: Eigentlich nur dich! Dennoch ist eine Checkliste hilfreich: Was ist wichtig für einen spirituellen Impuls?		 **Handout 3: Checkliste**

	Spirituellen Impuls für nächsten Tag o.ä. erarbeiten	Wird gemeinsam durchgearbeitet, und durch eigene Erfahrungen ergänzt. Außerdem bekommen sie einen Pool an Ideen und Material, die Spiri-Kiste wird vorgestellt. Wird in Kleingruppen erarbeitet oder kann von L übernommen werden, wenn die gemeinsame Vorbereitung erst in einem anderen Kursteil vorgesehen ist.		**Handout 4: Spiri-Kiste** **Fundus**
	Abschluss der Einheit	Wir versammeln uns wieder um die Mitte vom Anfang: Jede*r darf sich einen Stein nehmen – so einzigartig wie der Stein ist, bist du!	**Abschluss: Steinmeditation** s. Anhang 3 oder alternativ Texte aus dem Fundus (evtl. vorbereitet von den TN)	**Anhang 3: Steinmeditation / Abschluss der Einheit**

„Dich schickt der Himmel!“
Einheit zur Spiritualität im Gruppenleiter*innenkurs

Anhang 1A: Fantasiereise „Dich schickt der Himmel“

Lege dich bequem hin. Entspanne alle Muskeln und Gelenke.
Nimm bewusst war, wo dein Körper den Boden berührt.
Deine Fersen, deine Waden, die Oberschenkel, der Po, der Rücken, die Schulterblätter, die Arme, dein Hinterkopf.
Hier liegst du nun, auf dem Boden. Blicke in den Himmel. Durch die Wolken hindurch.
In eine unendliche Weite.
In einen Kosmos der schon ewig ist.

(Pause)

Vor dieser Unendlichkeit, in diesem Anblick des Himmels, bist du klein. Aus der Perspektive von da oben, bist du ein winziger Punkt im Ganzen. Ein kleiner Teil.
Und doch: Du bist da! Ein kleiner Teil – ein einzigartiger Teil im Ganzen.
In den Milliarden Jahren, unter den Billiarden Teilchen des Kosmos – war niemals etwas wie du, wird niemals etwas sein wie du.

(Pause)

Stell dir vor, in dieser Weite – „da oben“ ist etwas, das alles überblickt, alles zusammenhält.
Stell dir vor, in dieser Weite, „da oben“ ist wer, die genau auf dich blickt, in diesem Moment.
Stell dir vor, in dieser Weite, „da oben“ ist wer, die genau dich ausgesucht hat, um eine Aufgabe zu erfüllen, im großen Ganzen, hier, in diesem Moment, auf dieser Erde.

Stell dir vor, da gibt es eine, die dich meint, dich schickt, genau hier zu sein.
Als ihre Held*in, ihre Bot*in,
als ihre Mitspieler*in im Spiel des Lebens.

Die dich ausgestattet hat mit all den Fähigkeiten und Charakterstärken, die dich so besonders machen.
Die dir schon das gegeben hat, was du für deine Aufgabe brauchst.

Stell dir vor, du bist geschickt!
Gesandt – vom Himmel – von Gott.

„Dich schickt der Himmel!"
Einheit zur Spiritualität im Gruppenleiter*innenkurs

Anhang 1B: Morgenrunde & Fantasiereise „Dich schickt der Himmel"

*TN liegen in einem Kreis mit dem Rücken auf dem Boden, der Kopf Richtung Kreismitte, Blick in den Himmel (am besten wolkenleer…), in der Kreismitte ist das Wegzeichen „Ich habe meine Aufgabe erfüllt" mit Steinen verschiedener Größen ausgelegt. Im Kreis sollten mehr Steine liegen, als TN da sind. In der Mitte kann zudem das Kleeblatt o.ä. eingefügt sein. Folgende Impulse können von der Leiter*in vorgelesen werden.*

Lege dich bequem hin. Entspanne alle Muskeln und Gelenke.
Nimm bewusst war, wo dein Körper den Boden berührt.
Deine Fersen, deine Waden, die Oberschenkel, der Po, der Rücken, die Schulterblätter, die Arme, dein Hinterkopf.
Hier liegst du nun, auf dem Boden. Blicke in den Himmel. Durch die Wolken hindurch.
In eine unendliche Weite.
In einen Kosmos der schon ewig ist.

(Pause)

Vor dieser Unendlichkeit, in diesem Anblick des Himmels, bist du klein. Aus der Perspektive von da oben, bist du ein winziger Punkt im Ganzen. Ein kleiner Teil.
Und doch: Du bist da: Ein kleiner Teil – ein einzigartiger Teil im Ganzen.
In den Milliarden Jahren, unter der Billiarden Teilchen des Kosmos – war niemals etwas wie du, wird niemals etwas sein wie du.

(Pause)

Stell dir vor, in dieser Weite – „da oben“ ist etwas, das alles überblickt, alles zusammenhält.

Stell dir vor, in dieser Weite, „da oben“ ist wer, die genau auf dich blickt, in diesem Moment.

Stell dir vor, in dieser Weite, „da oben“ ist wer, die genau dich ausgesucht hat, um eine Aufgabe zu erfüllen, im großen Ganzen, hier, in diesem Moment, auf dieser Erde.

Stell dir vor, da gibt es eine, die dich meint, dich schickt, genau hier zu sein.

Als ihre Held*in, ihre Bot*in,

Als ihre Mitspieler*in im Spiel des Lebens.

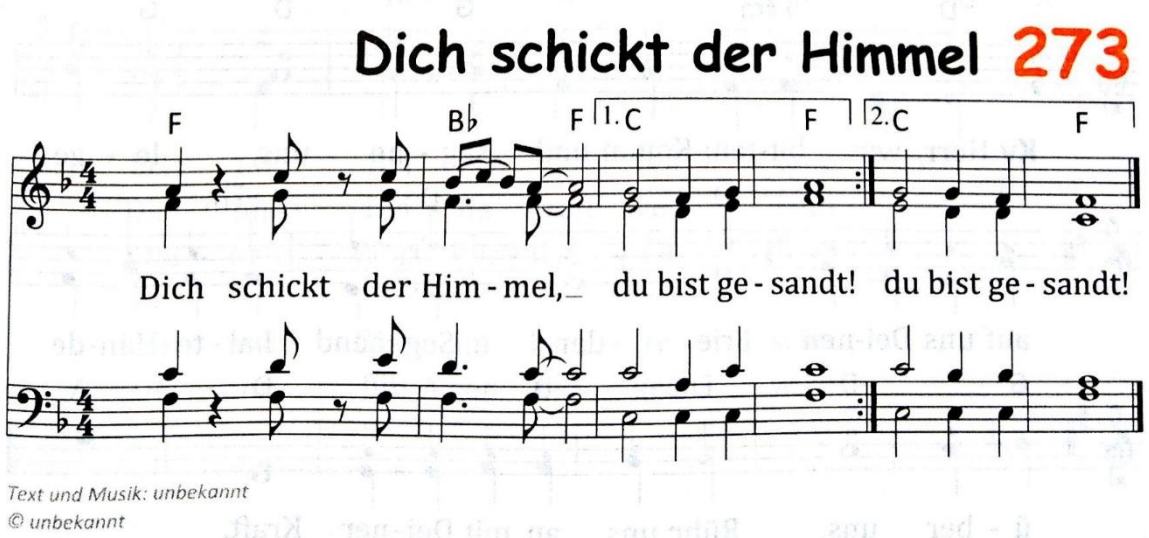
Die dich ausgestattet hat mit all den Fähigkeiten und Charakterstärken, die dich so besonders machen.

Die dir schon das gegeben hat, was du für deine Aufgabe brauchst.

Stell dir vor, du bist geschickt!

Gesandt – vom Himmel – von Gott.

Lied „Dich schickt der Himmel“



Tagesgebet:

Gott, du bist unvorstellbar groß, unfassbar weit, du hast alles in der Hand.
An diesem Morgen möchte ich dir danken, dass du mich so wunderbar, einzigartig geschaffen hast.
Ich bitte dich für diesen Tag: Schenke mir wache Augen, offene Ohren, und ein empfängliches Herz,
damit ich sehe, wo du mich gebrauchen kannst.

Hilf mir und ermutige mich, meine Aufgabe zu entdecken, zu spüren,
wozu du mich schickst und sendest – in der PSG, in der Welt.
Schenke mir Selbstvertrauen und den Mut, mich einzusetzen – mit allem, was ich mitbringe.
Segne mich, damit ich zu deinem Segen werde. Amen.

„Dich schickt der Himmel!“
Einheit zur Spiritualität im Gruppenleiter*innenkurs

Anhang 2A: Online Spiri-Quiz

Ihr braucht: WLAN
Laptop für die Spielleitung, auf den alle Mitspielenden schauen können bzw. dessen Bildschirm geteilt werden kann
Handy je Mitspieler*in

So geht’s:

Die Spielleitung loggt sich ein: *www.kahoot.com*
Benutzername: *info@psg-muenchen.de*
Passwort: *GLK-Spiri*
Es öffnet sich die Startseite auf der ihr rechts oben ein Feld mit dem *Spiri–Quiz* findet. Dieses anklicken, dann öffnet sich die Spielseite. Hier findet ihr einen grünen Button *play*, diesen anklicken.
Jetzt öffnet sich ein Fenster, in dem ihr den *virtuell classroom* Button *teach* auswählt.
Anschließend öffnet sich die Startseite des Quiz und es wird die Game Pin für die Mitspieler eingeblendet. Ab hier müsst ihr den Bildschirm teilen, da die Fragen, Lösungen und die Statistik nur hier zu sehen sind.

Die Spieler*innen benötigen jeweils ein Handy. Zum Spielen öffnen sie: *www.kahoot.it*
Auf dem Bildschirm der Spielleitung erscheint ein Game Pin, den die Spieler*innen eingeben müssen. Anschließend können sie ihren Namen eingeben und die Spielleitung kann das Spiel starten.

Achtung, es wird auf Zeit gespielt. Je schneller geantwortet wird, desto mehr Punkte gibt es!

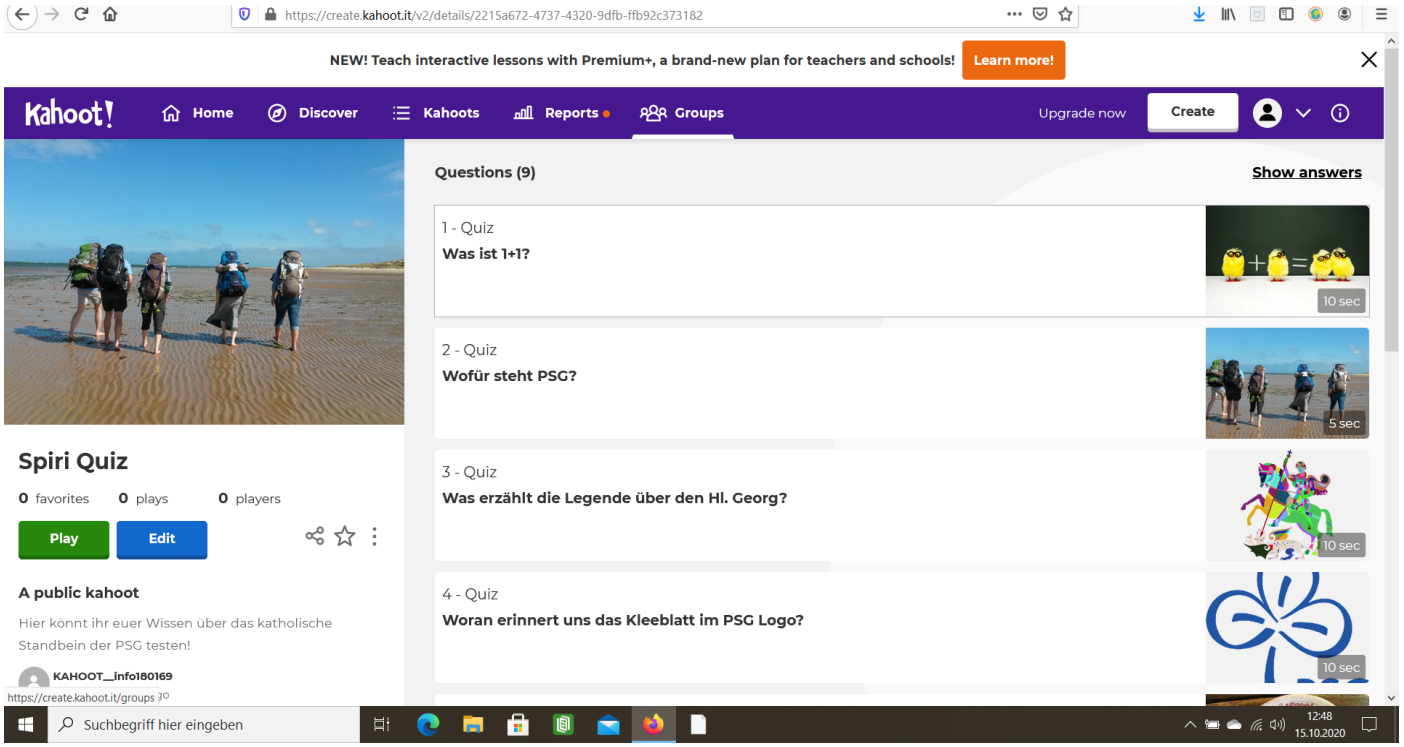
Wenn alle bereit sind, startet ihr das Spiel und klickt jeweils auf die nächste Quizfrage.

Nach Ende des Spiels bitte wieder ausloggen!

Viel Spaß!

PS: Gerne könnt ihr das Spiel und die Fragen auch für euch bearbeiten und weiterentwickeln. Vergesst nur nicht zu speichern!

Hier noch ein Screenshot für einen ersten Eindruck und die Fragen im Quiz:



https://create.kahoot.it/v2/details/2215a672-4737-4320-9dfb-ffb92c373182

NEW! Teach interactive lessons with Premium+, a brand-new plan for teachers and schools! Learn more!

Kahoot! Home Discover Kahoots Reports Groups Upgrade now Create

Die PSG steht auf folgenden Standbeinen:

6 - Quiz

Weil die PSG ein katholischer Jugendverband ist, ist sie Mitglied in.....

7 - Quiz

Die PSG ist ein katholischer Jugendverband, weil...

8 - Quiz

Wer oder was ist eine Kuratin?

9 - Quiz

Wir sind ein christlicher Verband. Das zeigt sich...

Suchbegriff hier eingeben 12:51 15.10.2020

Falls ihr das Spiel analog spielen wollt, bspw. als Vier-Ecken-Spiel, hier die jeweiligen Antwortmöglichkeiten – die Lösung ist fett markiert ☺

1. *Was ist 1 + 1?*

2. *Wofür steht PSG?*
   1 Paris Saint Germain 2 **Pfadfinderinnenschaft St. Georg** 3 Parallelschaltgetriebe

3. *Was erzählt die Legende über den Hl. Georg?*
   1 Er konnte Wasser in Chai verwandeln 2 Er konnte Pflanzen und Tiere sprechen hören
   3 **Er kämpfte gegen einen Drachen** 4 Er trug das Jesuskind über einen Fluss

4. *Woran erinnert uns das Kleeblatt im PSG-Logo?*
   1 …, dass wir immer Glück haben sollen 2 An den St. Patricks Day 3 **An ein Kreuz**

5. *Die PSG steht auf folgenden Standbeinen:*
   1 Christliche Werte, Pfadfinderei, Demokratie 2 **Pfadfinderinnen, Mädchen und Frauen, Katholisch**
   3 Naturverbundenheit, Mädchenarbeit, Freiheit

6. *Weil die PSG ein katholischer Jugendverband ist, ist sie Mitglied in…*
   1 der CAJ 2 dem Jugendherbergswerk 3 der CSU 4 **dem BDKJ**

7. *Die PSG ist ein katholischer Jugendverband, weil…*
   1 **er von katholischen Frauen gegründet worden ist** 2 Robert Baden-Powell das so wollte
   3 früher alle katholisch waren

8. *Wer oder was ist eine Kuratin?*
   1 Jemand der Kunstwerke ausstellt 2 Jemand der auf Kur fährt 3 Eine Schneiderin 4 **Eine geistliche Verbandsleitung**

9. Wir sind ein christlicher Verband. Das zeigt sich…
   1 **im respektvollen Umgang miteinander** 2 **im Achten auf die Natur & Schöpfung**
   3 **im Wissen, dass jede*r einzigartig ist**

„Dich schickt der Himmel!“
Einheit zur Spiritualität im Gruppenleiter*innenkurs

Anhang 2B: QR-Code-Ralley

Wo bekommt ihr Spiri-Tipps
für den Leiterinnenalltag?

„Wir sind katholisch“ – woran merken wir das in der PSG noch?

Feuer

Unterwegs sein

Wann und was ist der Thinking-Day?

Rituale

Kleeblatt

Halstuch

2 Fragen an dich:

Suche dir einen ruhigen Ort und
höre dir den Song an:

Wie würdest du die Fragen
für dich beantworten?

Wem würdest/könntest du
diese Fragen stellen?

„Dich schickt der Himmel!“
Einheit zur Spiritualität im Gruppenleiter*innenkurs

Anhang 3: Steinmeditation / Abschluss der Einheit

*Leiter*in und TN stellen sich zum Schluss der Einheit wieder um die gestaltete Mitte vom Beginn „Ich habe meine Aufgabe erfüllt“; im Kleeblatt in der Mitte kann das Kreuz optisch (z.B. durch farbige Bänder oder Äste) hervorgehoben werden.*

Mein Anteil am Standbein

*Folgende Gedanken kann die Leiter*in mitteilen:* Was uns hier in diesem Kurs verbindet ist die PSG – das ist die Mitte, um die wir gemeinsam kreisen. Als Leiter*innen in der PSG haben wir zusammen mit all den anderen Pfadfinder*innen im Verband eine Aufgabe, ein Ziel. Und jede*r einzelne von uns trägt dazu bei, diese Aufgabe zu erfüllen, das Ziel zu erreichen.
Wir verstehen dabei unseren Kern/unsere Aufgabe nicht immer primär als etwas Christliches, Katholisches.
Wir verstehen uns dabei vielleicht nicht immer als Geschickte des Himmels, Bot*innen des Glaubens, Mitspieler*in Gottes.
Dabei ist die „Scouting-Idee“ gar nicht davon zu lösen – das haben wir in dieser Einheit erkundet.

Und jede*r von euch als Leiter*in in der PSG trägt ihren Teil dazu bei. Jede*r von euch, mit deinem persönlichen Glaubens-Zugang, mit deinen dir eigenen Fragen und Gedanken, mit deiner Haltung, deiner Suche, deinen Erfahrungen und mit deinen Ideen und Methode, diese den Mädchen und Jungen und anderen Leiter*innen mitzuteilen.

Überlegt für euch: Was kann/will ich beitragen? Wie kann/will ich das? Was ist meine Stärke in diesem Standbein? Was macht mich aus? Wozu bin ich vielleicht geschickt vom Himmel?

Jede TN soll sich nun (nacheinander) aus dem Ring des Wegzeichens einen kleinen Stein nehmen, als Symbol für ihren Anteil am Ganzen. Dabei kann sie/er die Antwort auf die oben genannten Fragen den anderen TN mitteilen (Achtung: Einladende Haltung, Freiwilligkeit).

Keine*r von uns muss diese Aufgabe alleine erfüllen. Jede*r gibt ihren/seinen Teil dazu – zusammen wird die Aufgabe erfüllt; keine*r muss diese Aufgabe alleine machen – aber jeder Beitrag ist bereichernd und kostbar. Durch die Vielfalt wird es eine runde Sache.

Steinimpuls – ein einmaliger Teil des Ganzen

*Die TN werden eingeladen, ihren Stein in die Hand zu nehmen und zu betrachten. Folgende Impulsgedanken können von der Leiter*in ausgesprochen werden:*
Jeder Stein ist anders, einzigartig, besonders. Schau dir deinen Stein genau an: Was macht ihn besonders? Welche Eigenarten hat er? Präge ihn dir gut ein.

[Optional: Bei kleineren Runden bis ca. 15 TN können nach einer Zeit der Betrachtung die Steine gleichzeitig im Uhrzeigersinn weitergegeben werden. Jede soll sich nun die Steine anschauen und befühlen. Wenn ihr eigener Stein wieder in ihrer Hand liegt, soll sie ihn bei sich behalten. Es kann eine Runde folgen: Woran habt ihr euren Stein wiedererkannt?]*

Jeder Stein ist anders. Einzigartig. Besonders. Wie du! Wie dein Beitrag in der PSG!
Jeder Stein ist wichtig, bereichernd, ein Teil des Ganzen. Wie du!
Lege deinen Stein in deine Hosentasche als „Handschmeichler" oder in deine Trachttasche. Er soll dich immer daran erinnern, dass du einzigartig bist und einen Auftrag hast, dass du ein kleiner – aber wichtiger Teil im Ganzen bist, ein Geschenk des Himmels…

„Dich schickt der Himmel!“
Einheit zur Spiritualität im Gruppenleiter*innenkurs

Handout 1: Religiöse Symbole der PSG

Pfadfinderische Traditionen und Symbole

Wir haben in der PSG viele traditionsreiche **Rituale**, **Symbole** und **Zeichen**. Sie sind auch von religiösen Elementen geprägt und können auf verschiedene Lebenssituationen angepasst und gestaltet werden.

Auch sind sie wichtige Identifikationsmöglichkeiten für die Mädchen und jungen Frauen in ihren Gruppen:

Halstuch/Tracht

Die Tracht und das Halstuch waren ursprünglich gedacht, um Unterschiede in der Herkunft nicht sichtbar werden zu lassen: **Vor Gott sind alle gleich.**

Heute verbinden sie die Pfadfinder*innen außerdem zu einer nach außen hin sichtbaren Gemeinschaft. Das Halstuch ist gleichzeitig auch ein Zeichen des „allzeit bereit“, weil es bei Verletzungen das Leisten von Erster Hilfe möglich macht.

Kreuz im Kleeblatt

Als Ausdruck ihrer katholischen Identität wird im Logo der PSG das Kleeblatt von einem **Kreuz** zusammengehalten.
„Wir sind katholisch" heißt: Wir glauben, dass Gott in unserer Mitte ist – bei allem was wir tun.
Die drei Blätter des Kleeblatts stehen für die **drei Versprechenspunkte**:
Spielregeln, Gemeinschaft, Suche nach Gott.

Versprechen

Das Versprechen ist **typisch** für Pfadfinder*innen auf der ganzen Welt.
Es ist die **freiwillige** und **bewusste** Entscheidung, sich für die PSG, ihre Ziele und das Pfadfinder*innensein in jeder Altersstufe neu einzusetzen.

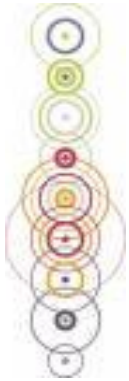
Beim Versprechen spielen die Punkte

- **Gemeinschaft** – Zusage zur Mitgestaltung der Gemeinschaft
- **Glaube** – Bereitschaftserklärung, Gott im eigenen Leben zu suchen
- **Pfadfinder*innentum** – Bekenntnis zu den Regeln der Pfadfinder*innenschaft

eine wichtige Rolle.

Das **Versprechen** findet meistens in einem besinnlichen Rahmen statt, z.B. am Lagerfeuer oder im Gottesdienst. Die Gestaltung der **Versprechensfeier** zeigt, dass die Gemeinschaft das Versprechen entgegennimmt und die Einzelne darin unterstützt.

Rituale, z.B. Morgen- und Abendrunden, Wegzeiten



Rituale sind wiederkehrende gleiche Handlungen und Rollen, die Sicherheit geben und Gemeinschaft stiften.
Der religiöse Impuls am Morgen und die Reflexion des Tages am Abend im Zeltlager begleiten das „Pfad finden" durch den Tag. Solche **Morgen- und Abendrunden** können sich aus Gebeten, Geschichten, Bibeltexten, Meditationen und Liedern zusammensetzen. Das gemeinsame Schlusslied am Abend **verbindet Pfadfinder*innen** in aller Welt und bringt gleichzeitig ihr **Vertrauen** auf Gottes Schutz und Segen zum Ausdruck.
Oft passen die ausgesuchten Impulse und Denkanstöße zu einem Erlebnis oder zum Thema des Tages. Am Abend kann es außerdem sinnvoll sein, den Tag gemeinsam zu reflektieren.
Wegzeiten, also gottesdienstliche Feiern in der PSG, sind etwas anders aufgebaut und dauern eher länger als Morgen- und Abendrunden.

Patronatsfest

Als Heilige oder Heiliger wird eine Persönlichkeit bezeichnet, die als der jeweiligen Gottheit besonders nahe stehend beziehungsweise als ein in religiöser und ethischer Hinsicht vollkommener Mensch angesehen wird.
Am **23. April** wird das Fest des **Heiligen Georg**, des Schutzpatrons der katholischen Pfadfinder*innenbewegung, in vielen Gruppen und Stämmen gefeiert. Sein mutiges Eintreten für Verfolgte kann in heutigen Lebenssituationen Vorbild sein.

Lagerfeuer

Das **Feuer** steht in der Bibel immer wieder für die **Begegnung mit Gott**. Es fasziniert, es ist hell, wärmend und anziehend, aber es ist auch geheimnisvoll.
Wenn wir als **Gemeinschaft** um ein Lagerfeuer herumsitzen, fühlen wir uns miteinander verbunden und vertraut. Wir glauben, dass Gott wie ein Lagerfeuer unsere Mitte bildet.
Es ist egal, wie nah oder weit weg einzelne von uns von diesem Lagerfeuer entfernt sitzen.
Alle gehören dazu. Für unsere Beziehung zu Gott müssen wir – wie für ein Lagerfeuer – sorgen.
Wir sind für uns selbst und füreinander **verantwortlich** – auch in der Beziehung zu Gott.

Unterwegs-Sein

Ob mit Zelt oder ohne, ob Tageswanderung oder Hajk – Pfadfinder*innen sind oft **unterwegs**.
Sie freuen sich über neue Eindrücke und auf die Begegnungen mit anderen Menschen.
Unser Unterwegs-Sein verbindet uns mit Jesus, der nie lange an einem Ort geblieben ist, sondern ständig auf Wanderschaft war.
Er hat seine Frohe Botschaft an viele unterschiedliche Orte und zu vielen verschiedenen Menschen getragen. Dabei hat er sich über manche Regeln und Konventionen hinweggesetzt.
Er wusste: Meine Botschaft kommt nur an, wenn ich Neues ausprobiere und nicht an Gewohntem festhalte. Sein Grundsatz dabei lautete: Alles, was dem Menschen gut tut, lässt die Frohe Botschaft Gottes wahr werden.
Baden Powell sagt es ähnlich: Wir sollen die Welt ein Stück besser hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben.

6 Elemente

Zusammenleben in vertikalen Kleingruppen – Learning by doing – Verantwortung übernehmen für den eigenen Fortschritt – Verdeutlichen von Entscheidungssituationen – Raum geben zur Entfaltung schöpferischer Fähigkeiten – Aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt

Baden Powell sagt, dass Pfadfinder*in sein an sich schon eine **religiöse Dimension** hat.
Im Alltag unserer Gruppen begegnen wir uns viel häufiger auf der religiösen Ebene, als wir vermuten. Und zwar dann, wenn wir nach dem Sinn vieler Ereignisse fragen, nach dem, „was dahinter steckt". Wenn wir uns nicht mit gängigen Antworten zufrieden geben, Ungerechtigkeit nicht hinnehmen, sensibel werden für die Einmaligkeit der eigenen Person. Da, wo wir Kontakt und Gemeinschaft mit anderen suchen und finden, Beziehungen erfahren, die Natur als Geschenk wahrnehmen und vieles mehr. All diese menschlichen Erfahrungsräume kommen in den **sechs Elementen** zum Tragen. Diese fordern dazu auf, sich Glaubensfragen zu stellen, sich für einen Weg als Christ*in zu entscheiden und als Christ*in in der Nachfolge Jesu Stellung zu beziehen. Konkret ermöglichen sie beispielsweise das eigene Ausprobieren bei der Gestaltung von gottesdienstlichen Feiern oder das persönliche Einbringen in Gesprächskreisen.

Und woran man noch merkt, dass wir katholisch sind…

Die einzelnen Stämme sind an Pfarrgemeinden angegliedert.
Die PSG ist in Diözesanverbände aufgeteilt.
Die PSG ist Mitglied im BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend).

Hier noch ein Hinweis zu diesem Thema

Im Büro gibt es Arbeitshilfen zu unterschiedlichen religiösen Themen, die sich in der Verbandsarbeit widerspiegeln oder umsetzen lassen.

Wenn du also zum Beispiel Hilfestellung bei der Wegzeitvorbereitung, inhaltliche Informationen zu religiösen Feiertagen oder zu anderen Themen brauchst, kannst du gerne auf diese Arbeitshilfen zurückgreifen. Natürlich kannst du dich auch immer an eure Kurat*in im Stamm oder auf Diözesanebene oder an eure Bildungsreferent*innen wenden.

„Dich schickt der Himmel!"
Einheit zur Spiritualität im Gruppenleiter*innenkurs

Handout 2: Standbein „Wir sind katholisch" – Grundlagen

Das Standbein „*Wir sind katholisch*" trägt in sich die Chance, sich darum zu kümmern, was *in uns* liegt:

> „Ich wünsche dir für jeden Tag ein Wunder.
> Was vor uns liegt und was hinter uns liegt,
> ist nichts im Vergleich zu dem,
> was in uns liegt,
> und wenn wir das, was in uns liegt,
> nach außen in die Welt tragen,
> geschehen Wunder."
> Henry David Thoreau

Es zielt auf das, was hinter unserem Verhalten steht, auf unsere Haltungen, auf das, was uns antreibt, was uns wichtig ist, was uns Kraft gibt, worauf wir im Leben bauen.
Als katholischer Jugendverband steht hinter diesem Standbein der Glaube an Gott, an Jesus Christus, daran, dass es einen Gott gibt, auf den wir vertrauen und der unser Leben letztlich in seiner Hand hält.
Schon Robert Baden-Powell, der Begründer der Pfadfinderbewegung, war Christ. Für ihn war die pfadfinderische Idee verbunden mit der Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen. Die PSG wurde von katholischen Frauen gegründet, die ihren Glauben auch mit den Pfadfinder*innen leben wollten.[1]
Denn Glaube ist immer eine Sache der Gemeinschaft, heißt es doch schon in der Bibel: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" (Zitat aus dem Matthäusevangelium – Mt 18,20).
Als Christ*innen erleben wir so unseren Glauben u.a. in der Gemeinde vor Ort, als Pfadfinder*innen insbesondere in der Gruppe, im Stamm, auf Lagern, Kursen und bei Aktionen, wo wir das Leben in Gemeinschaft erfahren, wo wir merken, dass wir nur gemeinsam stark sind und im guten Umgang miteinander diesen besonderen guten Geist spüren und darin Gott erfahren können.

---

[1] Vgl. Positionspapier „Geistliche Leitung in der Pfadfinderinnenschaft St. Georg", verabschiedet auf der Bundesversammlung 2005, S. 3.

Wir sind katholisch! Das ist *ausdrücklich* zu erkennen an:

- unserem Namen
- dem Kreuz in unserem Kleeblatt
- der überwiegenden Ansiedlung der Stämme in Pfarrgemeinden
- der Gliederung in Diözesanverbänden
- der Mitgliedschaft im BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) und
- der IKKP (Internationale Konferenz Katholischer Pfadfinderinnen)
- dem geistlichen Leitungsamt, der Kurat*in, auf allen Ebenen: Stammeskurat*in, Diözesankurat*in, Bundeskurat*in

Wir sind katholisch! Das zeigt sich auch (etwas verborgener) an:

- unserer Liebe zur Natur als Ausdruck des Respekts vor Gottes Schöpfung
- unserem Grundsatz, dass alle dazugehören als Versuch, das Gebot der Nächstenliebe zu leben
- unserer Überzeugung, dass in jede*r Einzelnen etwas Besonderes und Wertvolles schlummert
- in dem Glauben, dass jede*r ein Geschöpf und Ebenbild Gottes ist
- und vielem mehr ☺!

Die Kurat*in

Wir sind geprägt von unseren christlichen Wurzeln. Doch immer ist und bleibt es eine zentrale und herausfordernde Aufgabe, den christlichen Glauben heute und in der PSG zu leben. Dabei liegt die Verantwortung für die geistliche Ausrichtung des Verbandes und für die Weitergabe des Glaubens bei allen gemeinsam.

*Jede*r* ist geistliche Leitung, aber es muss *eine*n* geben, die/der dafür steht. Daher gibt es auf allen Leitungsebenen der PSG ein geistliches Amt, das Amt der Kurat*in: Stammeskurat*innen, Diözesankurat*in und Bundeskurat*in.

Kurat*in wird vom lateinischen „*cura*" abgeleitet: *Fürsorge* oder auch *Pflege*, „*curare*" heißt *sorgen*, *sich kümmern*.

„Dich schickt der Himmel!“
Einheit zur Spiritualität im Gruppenleiter*innenkurs

Handout 3: Kleine Checkliste für Spiri-Impulse

Zum Thema Atmosphäre…

- **Licht**
  warmes, indirektes Licht ist angenehmer als kalte Neonröhren, gedimmtes Licht kann manchmal müde machen, eine schöne Lichtquelle lässt den Raum angenehmer wirken

- **Musik**
  beachte: Musik ist Geschmacksache – nur gezielt und dezent einsetzen; gut überlegen, welche Musik passt

- **Raum**
  angenehme Raumtemperatur, gut gelüftet, nach Möglichkeit kein Gerümpel im Eck,
  leere Tische am Rand können durch eine brennende Kerze integriert werden

- **Ruhe**
  genügend Zeit für die Vorbereitung einplanen, damit man selbst nicht in Hektik gerät, sich selbst ein wenig „sammeln“ ☺

Noch ein paar Gedanken zur Gestaltung des Raumes…

- **Vorüberlegungen**
  hilfreich zur Konzentration und Sammlung kann es sein, die Mitte der Runde schön zu gestalten
  (Schale, Kerzen, Symbol, etc.) – nach dem Motto: weniger ist mehr!

- **Spiri-Kiste**
  praktisch ist, wenn es eine sogenannte „Spiri-Kiste“ gibt: Kerzen, Teelichter, Feuerzeug/Streichhölzer, Impulsbuch, schöne Schale, einige Tücher, Spiegelfliesen, etc.

Sonstiges…

…für die Auswahl von Impulsen:

- „echt" sein: achtet bei Impulsen darauf, dass sie zu euch passen, euch gefallen, ihr euch gut vorstellen könnt, sie anzuleiten
- „rund" sein: ein Impuls wirkt dann, wenn er „rund" ist, d.h. wenn ein Thema durchgezogen wird und bestenfalls in allen Elementen (Text, Musik, Gestaltung des Raumes, mögliche Kleinigkeit zum Mitnehmen) auftaucht

…für die Durchführung:

- Zeit lassen: Lasst euch und den anderen Zeit (Motto: lieber etwas zu viel als zu wenig), Ruhe reinbringen
- Musik: langsam ausblenden, keine abrupten oder zu lauten Geräusche

Quelle Grafik http://www.allekurse.de/media/content/themenbilder/pm_01476233.jpg

„Dich schickt der Himmel!“
Einheit zur Spiritualität im Gruppenleiter*innenkurs

Handout 4: Spiri-Kiste

Eine Spiri-Kiste kann zentral im Diözesanbüro deponiert sein, um für Veranstaltungen der Stämme oder der Diözese ausgeliehen zu werden. Darin sollte sich alles befinden, was es für einen kleinen Gottesdienst oder Impuls braucht. Folgendes könnte enthalten sein:

- Kerzen, Teelichter, evtl. Teelichtgläser
- Streichhölzer / Feuerzeug
- Kreuz
- Bibel
- Steine, Federn, etc.
- verschiedenfarbige Tücher
- Klangschale
- Feuerschale
- Weihwasser
- Weihrauch
- Bildkarten
- Kurzgeschichtensammlung
- Impulsbücher
- Stifte & Papier
- Liederbücher oder Liedzettel
- Bluetooth-Box
- PSG-Büchlein „Wegzeit“
- Kleine Checkliste für Impulse/ Gottesdienst
- Gebetswürfel
- Wunderkerzen ☺